

Fachkräftemonitoring: Bindung von Hochschulabsolventen

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung



Fachkräfteentwicklung am Wirtschaftsstandort Dortmund

Ausgabe 1/2010



Fachkräfte sind ein begehrtes Gut – nicht nur in Dortmund. Allerdings gibt es zum Thema Fachkräftemangel oft nur „gefühlte“ Einschätzungen und wenig konkrete Daten. Um die Nachfrage der Unternehmen zu Fachkräften kalkulierbarer zu machen, wurde 2009 das Projekt Fachkräftemonitoring (FKM) begonnen, das die Nachfrage in den drei Dortmunder Branchen IT-Wirtschaft, Logistik und Produktionswirtschaft durch empirische und direkte Befragungen erfasst. Das Ziel des FKM ist es, die Akteure vor Ort zu sensibilisieren und Datenmaterial für weitere gezielte Dialoge am Standort Dortmund bereitzustellen.

1. Hintergrund: Bindung von Hochschulabsolventen als Strategie

Das Ergebnis der ersten Befragung im Jahr 2009 war deutlich: in allen drei Branchen weisen trotz schwacher Gesamtkonjunktur noch mindestens rund 10% der Unternehmen offene Stellen für Fachkräfte auf. Am stärksten betroffen ist die Produktionswirtschaft mit 19,7% an vakanten Stellen. Es folgen die IT-Branche (18,8%) und die Logistik (9,6%). Fast alle Betriebe suchen vorrangig Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, den so genannten MINT-Studiengängen.

Dortmund begreift sich selbst als ein technologieorientierter Wirtschafts- und Hochschulstandort. Die Stadt bietet Unternehmen, die auf der Suche nach hochqualifizierten Arbeitskräften sind, eine attraktive Hochschullandschaft: Mit der Technischen Universität (TU) Dortmund, der Fachhochschule (FH) Dortmund sowie mehreren

privaten Einrichtungen wie z. B. der International School of Management existieren zahlreiche anerkannte Einrichtungen am Standort.

Neue Strategien zur gezielten Anwerbung sowie die Bindung von Hochschulabsolventen an Dortmunder Unternehmen sind heute und in der Zukunft ein zentrales Erfordernis zur Befriedigung der wachsenden Fachkräftenachfrage. Um mehr über den Verbleib oder die Gründe einer Abwanderung von Hochschulabsolventen/-innen zu erfahren, hat die Wirtschaftsförderung eine Untersuchung zum „Dortmunder Absolventenverbleib“ an MINT-relevanten Lehrstühlen der TU sowie der FH Dortmund durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie werden nachfolgend auszugsweise vorgestellt. Die zentrale Fragestellung lautete: Wohin gehen Dortmunder MINT-Absolventen und warum?

2. Methode: Experteninterviews an MINT-Fakultäten

Die Daten zur Untersuchung wurden erstens durch die Auswertung bereits vorliegender empirischer Daten und zweitens durch qualitative Interviews gewonnen. Bei beiden Herangehensweisen standen vor allem die von den Hochschulen aufgebauten Alumni-Netzwerke der TU und FH Dortmund im Fokus, wo Daten von 237 Absolventinnen und Absolventen gesammelt und ausgewertet wurden. Aufgrund dieser Fallzahl können die gewonnenen Daten einen Beitrag dazu leisten, wichtige Trends und Tendenzen zum Absolventenverbleib in MINT-Studiengängen zu identifizieren, ohne dabei den Anspruch auf eine repräsentative Aussagekraft zu erheben.

3. Ergebnisse: Absolventenverbleib an MINT-Fakultäten

Im Sommer 2009 wurden an der TU Dortmund unter anderem die Fakultät für Informatik und an der FH Dortmund die Fakultäten für Informatik sowie für Elektro- und Informationstechnik ausgewählt. Nachfolgend ein Überblick über einige Ergebnisse.

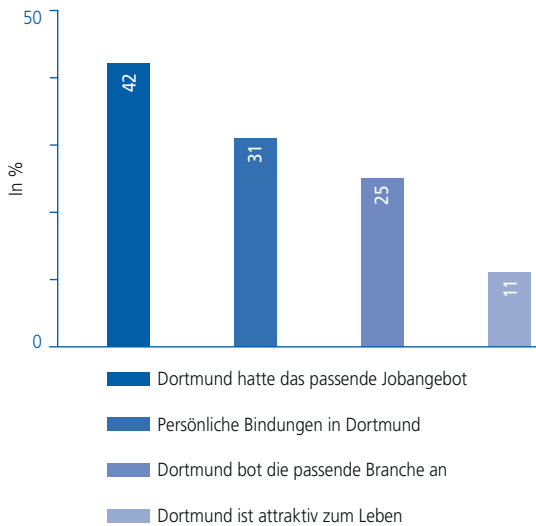
TU Dortmund: Informatiker schätzen den Standort Dortmund

An der Fakultät für Informatik konnten 34 Absolventen befragt werden, die 2009 graduiert und in den Beruf eingestiegen sind. 21 der Befragten (62%) nannten Dortmund als den Standort ihres ersten Arbeitgebers. Weitere 27 (79%) der Informatik-Absolventen haben nach dem Studium in NRW eine Beschäftigung

gefunden. Welche Kriterien bei der Standortwahl wichtig waren, zeigt die nachfolgende Abbildung (Mehrfachnennungen waren möglich).

Entscheidungsgründe für Dortmund

Quelle: Umfrage TU Dortmund, Fakultät für Informatik



Es wird deutlich, dass das konkrete Jobangebot den höchsten Stellenwert bei den Absolventen einnimmt. Die persönlichen Bindungen, gefolgt von der passenden Branche und der Standortattraktivität sind ebenfalls von herausgehobener Bedeutung. Nur ein geringer Teil der Befragten hatte ein wesentliches besseres Angebot aus einer anderen Stadt als Grund für einen Fortzug angegeben oder Dortmund auf Grund der Lebensqualität verlassen.

FH Dortmund: Die Mehrheit bleibt in NRW

Die FH Dortmund verfügt mit dem „career service“ über eine zentrale Beratungs- und Monitoringstelle und bietet in strukturierter Form Daten zum Absolventenverbleib an. Der Verbleib der FH-Absolventen gliedert sich wie folgt: Von 28 zuletzt Graduierten aus dem Fachbereich der Informations- und Elektrotechnik sind 10 (35 %) nach ihrem Abschluss in Dortmund in das Berufsleben gestartet. Insgesamt blieben rd. 80 % der jungen Fachkräfte in NRW. Im Fachbereich Informatik sind von 62 Personen 21 (ca. 33 %) dem Standort treu geblieben. Auch hier fanden insgesamt 89 % eine Anstellung in NRW. Es wird auch im Falle der FH deutlich, dass ein großer Teil der Absolventen in NRW oder direkt in Dortmund die erste Anstellung findet.

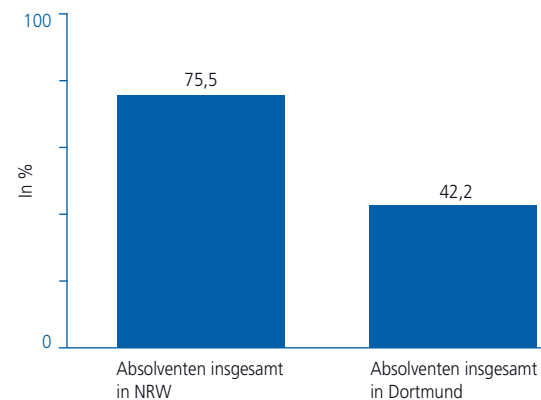
4. Fazit:

Mehr als 40 % der MINT-Absolventen entscheiden sich für Dortmund

Der Wirtschaftsstandort Dortmund besitzt eine hohe Bindungskraft für erfolgreiche Abgänger aus MINT-Studiengängen. Von den 237 Graduierten an der FH und der TU Dortmund sind 42,5 % nach ihrem Abschluss in Dortmund geblieben und weitere 75,5 % in NRW. Ein Weggang aus Dortmund war meist mit einem besseren Jobangebot direkt nach Abschluss verbunden und wurde kaum mit mangelnder Lebensqualität begründet.

Anteile der Absolventen der TU und FH in NRW und in Dortmund

Quelle: eigene Berechnungen und Darstellung nach vorliegendem Datenmaterial



Durch diese Zahlen wird deutlich, dass die Stadt durch gute Jobperspektiven eine hohe Attraktivität besitzt. Die Ergebnisse zeigen auch, wie wichtig es ist, dass Studierende wie auch Absolventinnen und Absolventen während und nach ihrem Studium über gute Kontakte zu Unternehmen verfügen. Die durchgeführten Interviews stellten deutlich heraus, dass eine frühzeitige Bindung durch Praktika oder die Betreuung von Abschlussarbeiten sich besonders positiv auf den Absolventenverbleib auswirkt. Und auch die Unternehmen profitieren, denn geeignete Mitarbeiter können so schon früh identifiziert und mit der Unternehmenskultur vertraut gemacht werden. Solche Möglichkeiten waren für Dortmunder Studierende allerdings überwiegend bei größeren Unternehmen zu finden und weniger bei klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU).

Die Wirtschaftsförderung macht sich bereits mit zahlreichen Initiativen dafür stark, dass die Verzahnung von Hochschulen und den lokalen KMUs noch ausgeprägter stattfindet. Einige Unternehmen haben bereits erfolgreich Kooperationen mit Hochschulen aufgebaut; erfolgreiche Beispiele hierfür sind der „club of excellence“, das „Wirtschaftskuratorium Logistik“ sowie die Alumni-Einrichtungen einzelner Fachbereiche. Nach diesem Muster sollen auch zukünftige Projekte ansetzen: Die Wirtschaftsförderung wird weitere Angebote zur Anwerbung von Abiturienten für MINT-Studiengänge und für den gezielten Verbleib von Hochschulabsolventen in Dortmund anbieten. Noch in diesem Jahr sollen hierzu zwei speziell entwickelte Projekte umgesetzt werden, damit sich die MINT-Studierendenanzahl sowie der Absolventenverbleib zukünftig noch weiter erhöht.

KONTAKT

Rasmus C. Beck
 Wirtschaftsförderung Dortmund
 Töllnerstr. 9–11; 44122 Dortmund
 Fon: 0231 50-2 92 15; Fax: 0231 50-2 62 95
 rasmus.beck@stadtdo.de
 www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de

